

David Jaffin

Harry,

die Hausmaus

illustriert
von Sabine Herbst



johannis

David Jaffin · Harry, die Hausmaus

David Jaffin

Harry, die Hausmaus

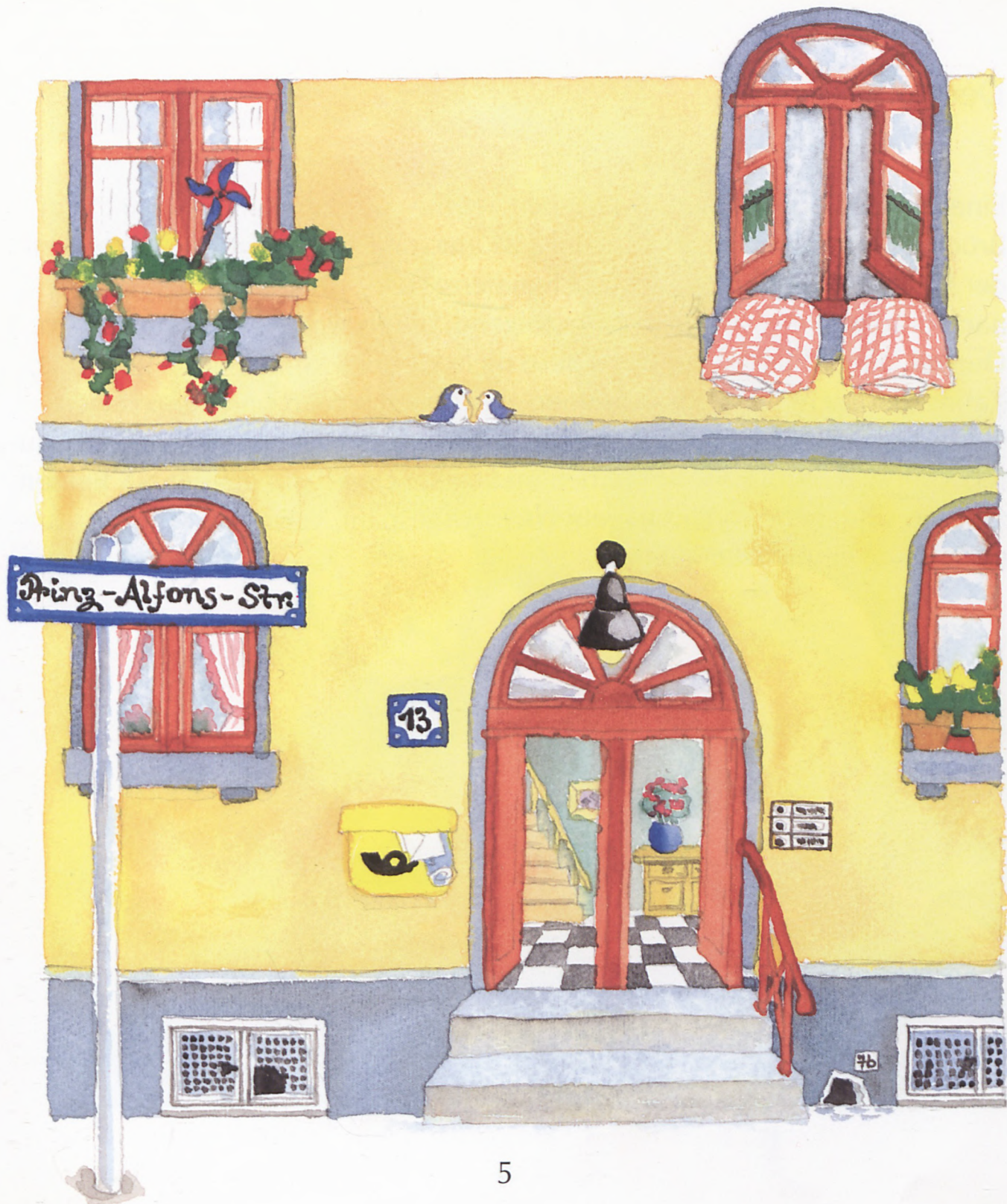
Illustriert von Sabine Herbst

johannis

Ausgang 2a

Ich heiße Harry seit jenem Tag. »Welchem Tag« fragst du? Ja, seit dem Tag, als ich unterwegs war, eilend wie immer, und meine Mutter Gretelschwanz laut rief: »Harry, Ausgang 2a«. Ich wusste damals noch nicht, was ein Eingang oder ein Ausgang war, aber ich folgte ihr, so schnell meine 26 Beine mit mir fliehen konnten. »26 Beine?« fragst du? Kannst du denn Musebeine zählen, wenn wir so schnell rennen? Ich rief sie alle, und sie kamen mit. Hinter meiner Mutter her, raus aus dem Ausgang 2a, oben durch die Felder, schneller, als die Greifvögel schauen konnten. Sie sitzen meistens steif auf ihren Bäumen, und dann Eingang 7b, durch Kratzen, Wärme, Kuchenduft endlich zu Hause in der Prinz-Alfons-Straße Nr. 13.





Der Ruhetag

Einen Ruhetag haben wir uns gegönnt, meine vier Schwestern, meine drei Brüder, Gretelschwanz, meine flinke Mutter, und Osborn, mein vielfressender Vater. Ruhetag, aber auch Küchendienst. Ich kratzte mir einen Weg nach draußen, meiner guten Nase folgend, bis endlich Futter in Sicht kam. Dunkel, alle schlafen, nur wir Mäuse nicht. Schnell herauf, Nase gestreckt, Zähne gefletscht, ein paar Brosamen zusammengekehrt und dann reinen Tisch gemacht, wie die Menschen es auch tun, aber ohne Besen und Schaufel. Aber was, ein Licht? Menschen im Haus. Schnell mit meinen 38 Beinen (abends sind mehr im Einsatz) ein Loch ausgespäht, verschwunden... schlafen in eingeritzter Wärme.





Nochmals Tischdienst

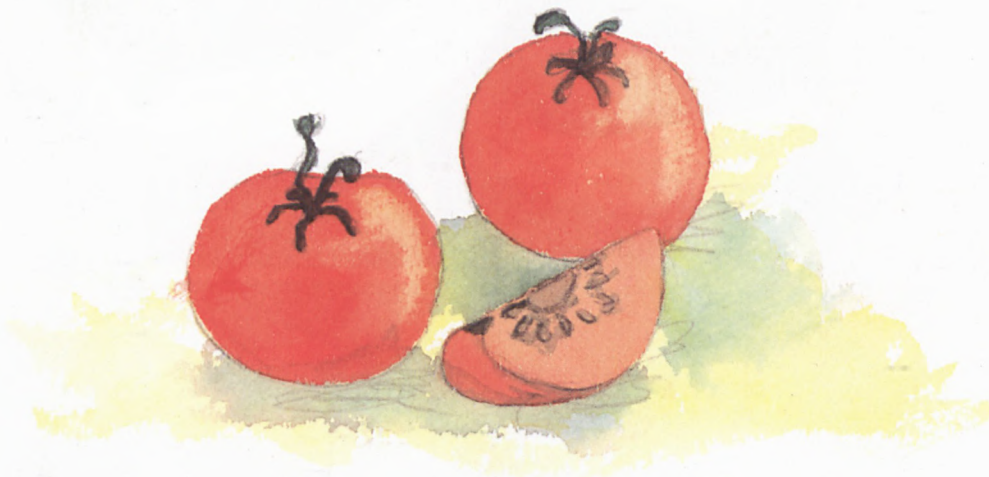
Wir kennen die Menschen und ihre Art. Wir hören durch die Wände, wenn die Kinder schreien, »Ich will nicht essen«, und unsere Ohren und Mäuler werden immer größer: »Ah, Sebastian«, so heißt mein zweitältester Bruder, »viele Überreste für uns.« Aber dann die laute Mutterstimme: »Entweder isst du, oder du darfst nicht fernsehen!« Fernsehen werden sie sowieso nicht lange können, denn wir fressen die Kabel durch. Dieser entsetzliche Lärm stört unsere Mäuseruhe. Aber leider hören wir ihr Schmatzen. Sie essen doch. Licht aus. Treppe im Gang. Wir gehen unseren Geheimweg 27c auch hinauf, um die schöne »Gute-Nacht-Geschichte« mitzuhören. Kinder, wisst ihr nicht, daß auch Mäuse solche »Gute-Nacht-Geschichten« gerne hören? Dann oben eingeschlafen, eingeritzt im oberen Zimmer 4d.

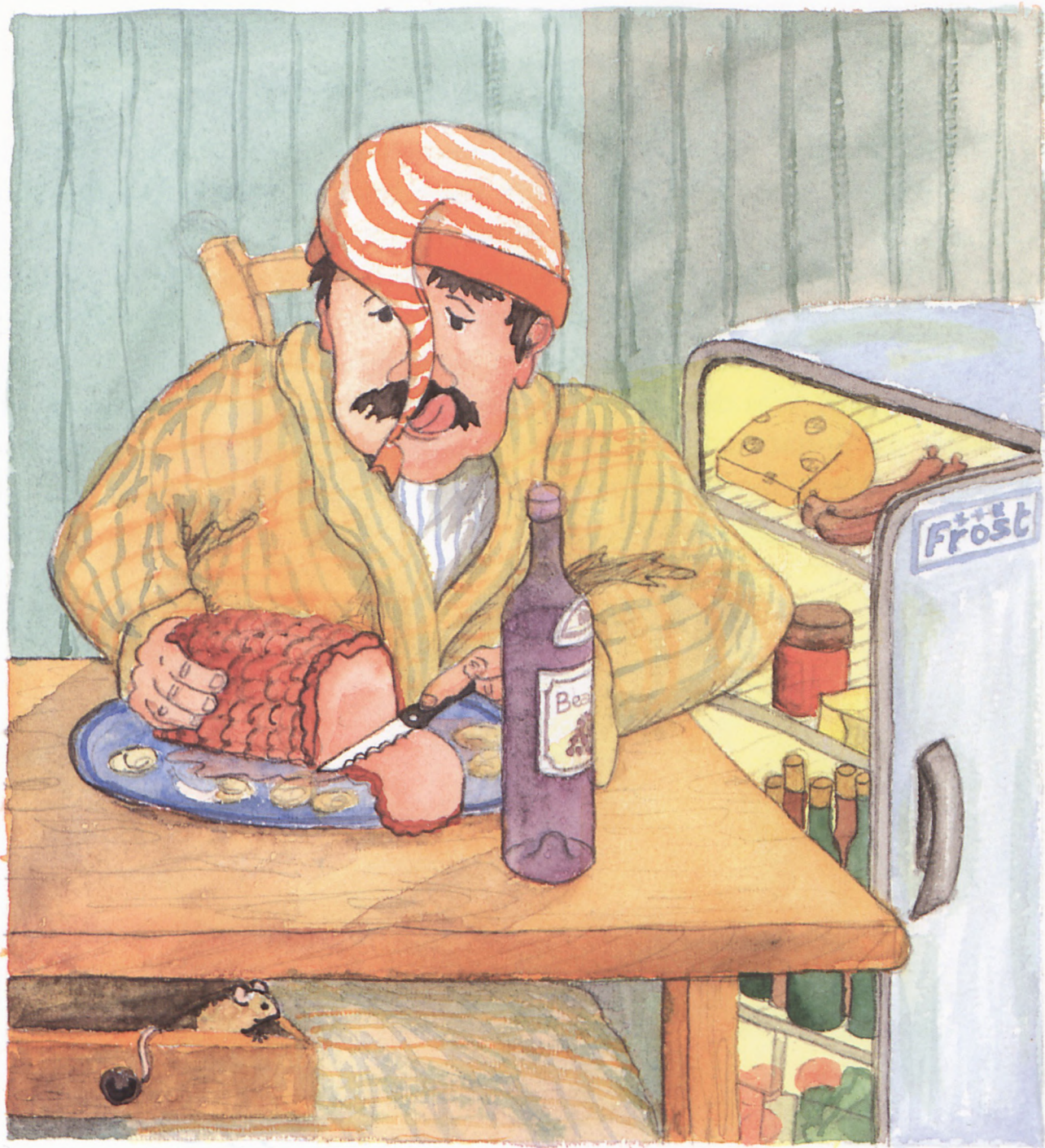




Der Komiker

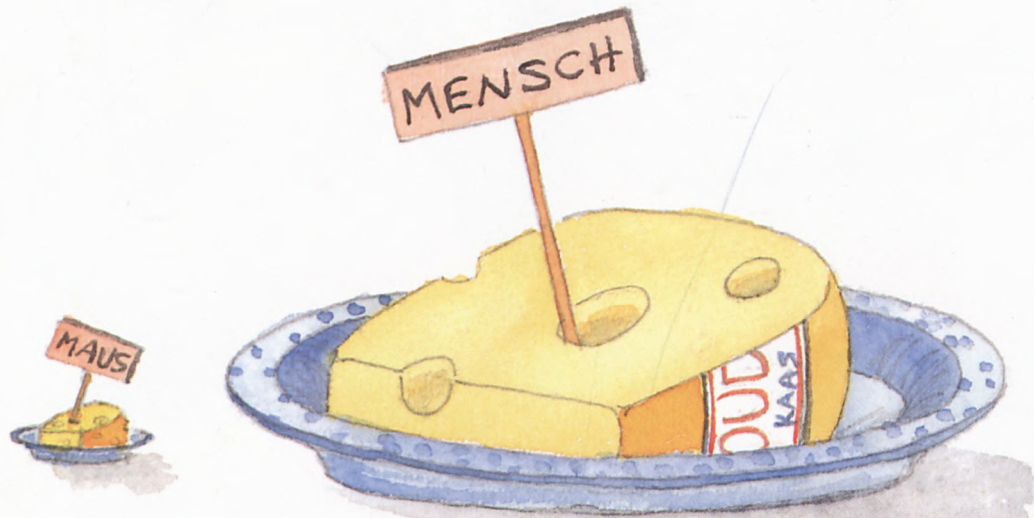
Wir kennen ihn gut. Jeden Abend, wenn er aufwacht, sucht er meistens mit Mühe seinen Morgenrock, stolpert zwei oder drei mal über seine eigenen Füße (alles noch im Dunkeln, weil seine Frau friedlich neben ihm schnarcht). Licht an, die Treppe hinunter. Immer schnellere Füße, je näher er zu der Küche kommt, und endlich erreicht: der Kühlschrank. Langsam betastet er alles, was fürs Mittagessen reserviert ist, schneidet ein bisschen vom Fleisch weg, noch ein bisschen, noch ein bisschen . . .
und dann für die Gesundheit 2 Minitomaten, Vitamine, und dann langsam und bauchbeladen zur guten, schnarchenden Frau zurück.





Die Überraschung

Ich habe ihn diesen Abend nicht erwartet, vielleicht weil so viel Gutes für mich und meine Geschwister auf dem Tisch gelassen wurde. Er kam, ohne das Licht anzumachen, ich meine, ohne oben zu stolpern oder so, Licht in meiner Küche und ich gerade dabei, mein Betthupferl vorzubereiten, und er mit dem gleichen Ziel. Wir schauten einander lange an, bis er endlich sagte: »Du, Maus« (er kannte damals meinen Namen noch nicht) »du, Maus, hast du nicht gelernt, was der Herr, der dich und mich gemacht hat, uns befohlen hat?« (Ja, er hat auch eine komische und pfarrerartige Art, sich auszudrücken.) »Wir sollen nämlich miteinander teilen. Und du, Maus, du hast das bis jetzt nicht gelernt.«





Frühling

Der Winter dauerte lange. Aber endlich kam eine Wärme durch unser eingritztes Versteck. Gretelschwanz und Osborn sagten uns feierlich eines Sonntagnachmittags: »Kinder, die Felder stehen offen und frei für uns. Jetzt alle raus. Jede Maus ein Strassenbauer erster Klasse lasst euer Motto sein . . .«, und am Schluss betete ich dieses Strassenbauermäusegebet:

Vier Hauptstrassen,
drei Nebenstrassen, zwölf Löcher.

Alle in fünf Minuten fertig.

Ich danke dir, Gott,
dass ich es schneller schaffe

als ich denke (wenn ich
überhaupt denken wollte),

für die Füße, so sie sich
auch immer bewegen.

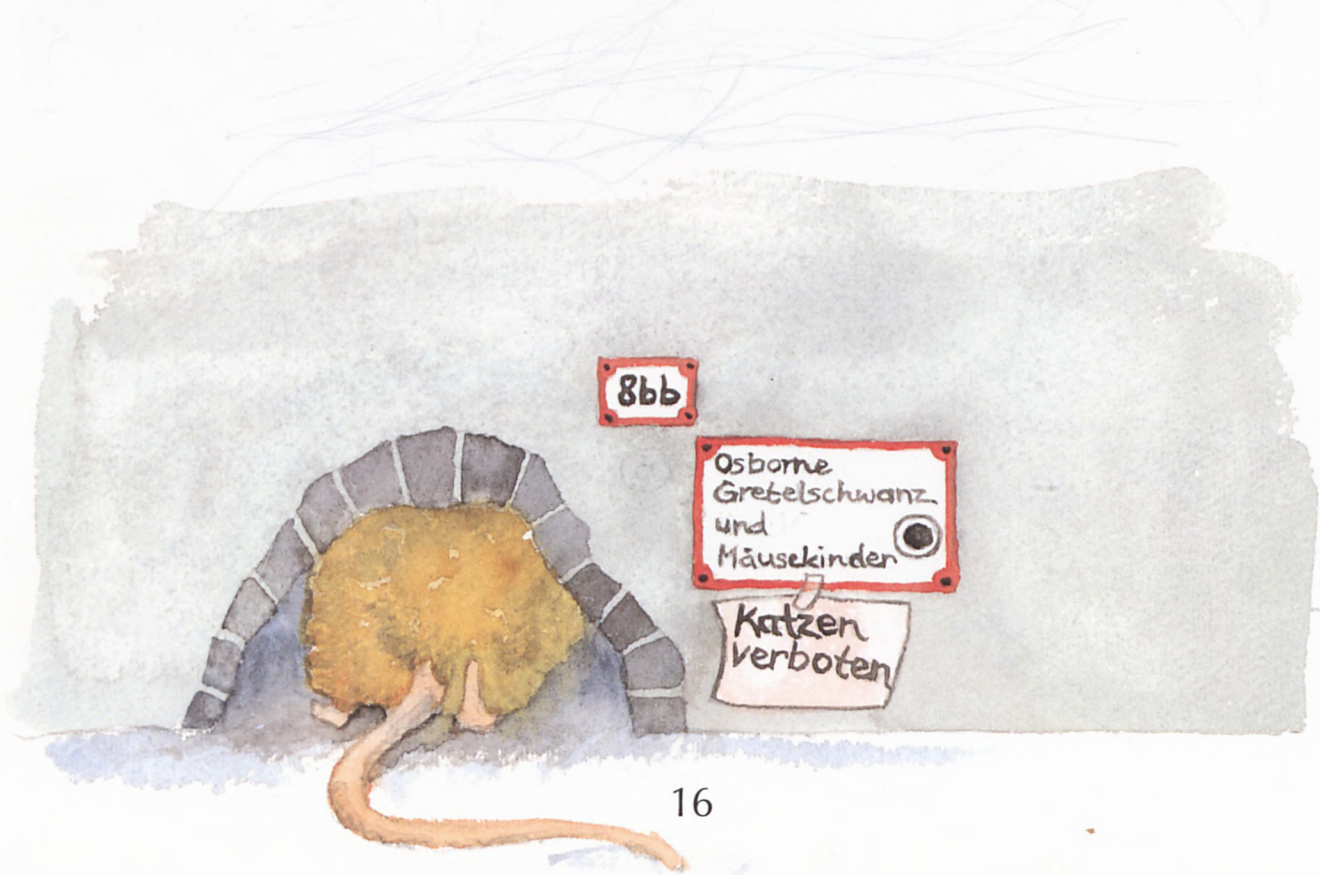
Ich piepse dir dieses Gebet
fast schlafend aus
meinem geheimen Versteck.





Freddy

Jeden Tag saß er da vor unserem Haupteingang 8bb aufrecht wie ein Baum, aber manchmal schnupperte er ins Loch. Wir beobachteten ihn um die Ecke vom Eingang 3f aus und lachten wegen seines faulen Fleißes, uns Mäuse aufzuspüren für ein gutes Mittagessen. Eigentlich hat Freddy Besseres zu Hause: warme Milch, Fischhaut und dergleichen. Aber aus Pflicht oder Tradition hält er trotzdem die Wache bei unserem Haupteingang. Einmal aber schlief er in der Mittagssonne ein, so kamen Sebastian und ich ganz nahe an ihn heran und flüsterten in seine schlafenden Ohren: »Die Mäuse sind da, die dicken Mäuse sind da«. Und was tat Freddy? Er drehte sich auf die andere Seite und schlief weiter, als ob das alles nur ein Katzentraum wäre.





Hochzeitstag

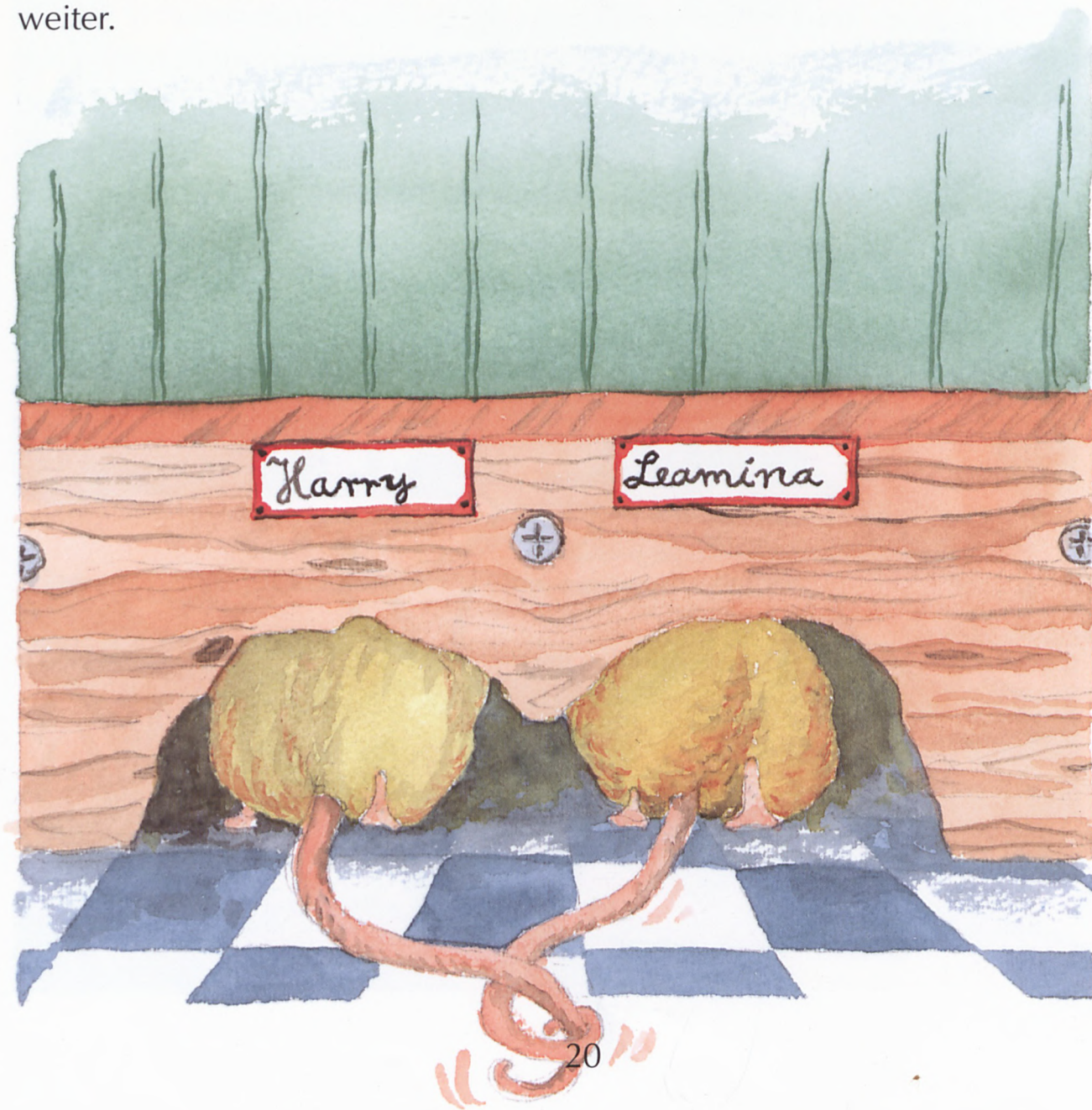
»Weiter, schneller, alle Mäusefüße im Einsatz«, so rief ich laut zu mir selbst, als der Schatten eines Greifvogels über den Himmel kam. Aber, auch wenn ich nur mich (und natürlich meine Beine meinte), war plötzlich etwas neben mir mit huschendem Schritt. Es war Leamina, unsere Nachbarmaus, denn ihr Nebenausgang 16b war nicht weit entfernt von unserem Eingang 5l. Wir liefen lange miteinander und ich weiß nicht, warum wir beide anfangen, neue Löcher zu graben, so schnell, wie man sagen konnte! Harry und Leamina werden heiraten. Und so war es. Wir lebten glücklich zusammen in mehr Löchern, als alle unsere gemeinsame Füße zählen konnten und zwar mehrere warme Frühlinge hindurch und in nebeneinander geritzten Löchern in der Prinz-Alfons-Strasse 13, meiner Mäuseheimat.





Schluss

Und wenn wir nicht gestorben sind, leben wir immer noch glücklich weiter.



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Jaffin, David:

Harry, die Hausmaus / David Jaffin. [Ill.: Sabine Herbst]. –

Lahr : Johannis, 1997

(Johannis-Kinderbücher ; 06116)

ISBN3-501-06116-1

NE: GT

Johannis-Kinderbücher 06116

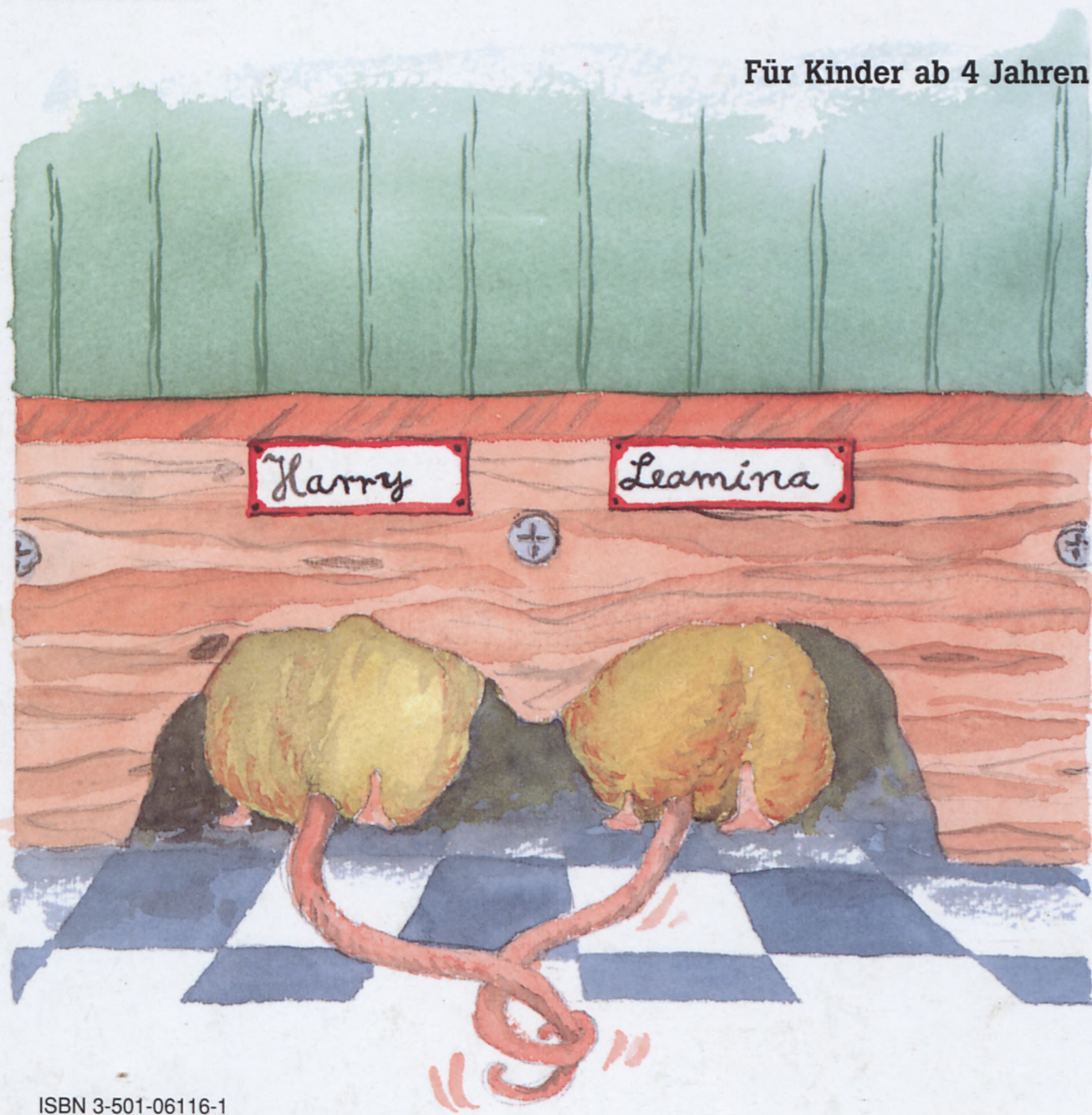
© 1997 by Verlag der St.-Johannis-Druckerei, Lahr

Gesamtherstellung: St.-Johannis-Druckerei, 77922 Lahr

Printed in Germany 12792/1997

Harry, die neugierige und ein bisschen freche kleine Hausmaus, erzählt in diesem Buch von seinen lustigen und spannenden Abenteuern.

Für Kinder ab 4 Jahren



ISBN 3-501-06116-1



9 783501 061169

johannis

06116